

UNITED NATIONS

**Group of Experts on
Geographical Names (UNGEGN)**

**Working Paper
No. 10**

**Eighteenth Session
Geneva, 12 - 23 August 1996**

**Item 10
of the Provisional Agenda**

Meeting of the Working Group on Toponymic Terminology

German Glossary of Toponymic Terminology

**Submitted by: Jörn Sievers, Frankfurt am Main
Chairman, Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)**

German Glossary of Toponymic Terminology

A German Glossary of Toponymic Terminology was prepared by STAGN and published by the Institut für Angewandte Geodäsie (IFAG), Frankfurt am Main, in 1995. It is based on the original English version (Version 2.0) of the glossary which was issued by the UNGEGN Working Group on Terminology in 1993 and adopted by UNGEGN at its 17th Session in 1994. It contains 374 English/German entries and 226 German definitions.

The 374 entries of the English version and their ordinal numbering have been taken over unchanged into the German Glossary. Deviations from the 226 English definitions are felt to be necessary or appear in the following instances as appropriate:

- to cite examples which allow for the linguistic peculiarities of the German language or refer to the German linguistic area,
- if for an English entry no unequivocal German equivalent can be given,
- in case of different conceptions about the appropriateness or correctness of some definitions.

The German Glossary contains of a Preface, an Introduction, a Guide for Users, the Glossary with 374 entries in alphabetical order and numbering of the English terms, an Index in alphabetical order of German terms and a Bibliography list. A specimen page and the 'Guide for Users' are attached.

For further details contact:

Ständiger Ausschuß für geographische Namen (STAGN)
c/o Institut für Angewandte Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
D-60598 Frankfurt am Main
Fax: ++49-69-63 33-441

Benutzerhinweise

Die alphabetische Ordnung der 374 Wortstellen und deren fortlaufende Numerierung im deutschen Glossar entsprechen der Ordnung der englischen Originalfassung. Deshalb steht in den Wortstellen das englische Stichwort an erster Stelle, gefolgt von dem deutschen Äquivalent. Am folgenden Beispiel sei der Aufbau einer Wortstelle erläutert:

255 phoneme Phonem

Funktionell unteilbare Lauteinheit in der phonologischen Struktur einer Sprache (156), üblicherweise durch Schrägstriche symbolisiert. Beispiele: / / (für deutsch *sch*, englisch *sh*); /b/, /p/. In der Praxis wird ein Phonem durch † Allophone (007) genannte Varianten realisiert, die üblicherweise durch eckige Klammern [] symbolisiert werden.

Zeile 1:

Fortlaufende Numerierung (Nr. 255 der englischen Originalfassung) und englisches Stichwort *phoneme*;

Zeile 2:

deutsches Äquivalent *Phonem* zum englischen Stichwort;

Zeile 3 ff.:

Definition bzw. Erläuterung zum deutschen Äquivalent:

durch / / werden Phonembeispiele nach IPA angezeigt,

durch [] werden phonetische Beispiele dargestellt,

durch † sind Hinweis- und Querverweisstichwörter gekennzeichnet,

Zitierte oder als Beispiele angeführte Ausdrücke und Schreibweisen (Buchstaben) sind durch *Kursivschrift* hervorgehoben.

Englische Definitionen oder Erläuterungen findet man in Literaturquelle (3).

Guide for Users

The alphabetical order of the 374 entries and their consecutive numbering in the German Glossary correspond to the order of the English original version. Therefore, in the entries the English headword is put in the first place and is followed by the German equivalent. The following examples shall illustrate the composition of an entry:

Line 1:

Consecutive numbering (No. 255 of the English original version) and English headword *phoneme*;

Line 2:

German equivalent *Phonem* to the English headword;

Line 3 and following ones:

German definition of or explanation on the German equivalent:

by / / examples of phonemes according to IPA are shown,

by [] phonetic examples are represented,

by † reference and cross reference entries are indicated,

Expressions and spellings (letters) cited or shown as examples are set off by *italics*.

For English definitions or explanations see Reference (3).

147 index, toponymic

Verzeichnis, toponymisches

Geordnetes Verzeichnis von †Toponymen (339) mit Angaben zur Lage, jedoch mit nur wenigen bzw. gar keinen zusätzlichen Informationen.

**148 indigenous language
einheimische Sprache**

† (159).

**149 indigenous name
einheimischer Name**

†Name (214) in der †einheimischen Sprache (159). Beispiele: *Coolabah* (Aborigines, Australien); *E'Makozini* (Zulu, Südafrika).

**150 interactive processing
interaktive Verarbeitung**

In einem Rechnersystem: der direkte Dialogbetrieb mit einem Programm bzw. einer Datenbank zum unmittelbaren Verändern, Auffinden bzw. Darstellen von Informationen. Geschieht im allgemeinen auf einem Rechnerbildschirm. Komplementärbegriff: †Stapelverarbeitung (022).

**151 interface
Schnittstelle, Interface**

Grenze, an der zwei verschiedene Rechnersysteme oder Teile davon zusammentreffen bzw. sich überschneiden. Kann mechanisch oder elektronisch sein und sich auch auf das Zusammenwirken von Mensch und Rechner beziehen.

**152 international standardization
internationale Standardisierung**

†Standardisierung, internationale, geographischer Namen (314).

**153 International Phonetic Alphabet (IPA)
Internationales Phonetisches Alphabet (IPA)**

Gesamtheit der †Schriftzeichen (026), die von der International Phonetic Association für Zwecke der eindeutigen schriftlichen Fixierung von Aussprache empfohlen werden. Beispiele: /ŋ/ für den ng-Laut wie in *Ring*, *Senke*; /ʃ/ für den sch-Laut wie in *Schurwald*.

**154a key, romanization
Lateinumschrifttabelle**

Tabelle der †Schriftzeichen (026) einer nicht-lateinischen Schrift in Gegenüberstellung zu den ihnen entsprechenden †Buchstaben (171) eines lateinschriftigen †Alphabets (008), einschl. †diakritischer Zeichen (070), soweit erforderlich. Beispiele: lateinschriftig *šš* für das russische kyrillische ш; lateinschriftig *ps* für das griechische ψ. Im Wortgebrauch des Arbeitskreises Terminologie der UNGEGN bezeichnet

„romanization key“ einen Unterbegriff von †154b.

**154b key, transliteration
Transliterationstabelle**

Wie † (155), unter ausdrücklicher Bezugnahme auf ein System der †Transliteration (351).

**155 key, transcription
Transkriptionstabelle**

Tabelle der †Schriftzeichen (026) einer bestimmten †Ausgangsschrift (295) in Gegenüberstellung zu den ihnen entsprechenden Schriftzeichen einer bestimmten †Zielschrift (297). Beispiele: lateinschriftig *po* für das japanische (Katakana) ぽ; russisch kyrillisch *п* für das lateinschriftige *d*; hebräisch א für amharisch ለ.

**156 language
Sprache**

Im Sinne dieses Glossars soviel wie Kommunikationsmittel einer ethnischen Gemeinschaft. Jede Sprache ist gekennzeichnet durch ihren Bestand an Wörtern (mit sinnlich wahrnehmbarer Form und mit Bedeutungsgehalt) sowie durch bestimmte Verfahren bei deren Verknüpfung in Sätzen. Die Benennung „Sprache“ im Gegensatz zu †Dialekt (072) („Mundart“) deutet meist auf eine gewisse Eigenständigkeit hin. Beispiele: deutsche Sprache, schwäbischer Dialekt.

**157 language, colloquial
Umgangssprache**

In informellen Gesprächssituationen verwendete Sprachform, die sich deutlich von der in formalem Stil und in schriftlichem Gebrauch verwendeten Sprachform unterscheidet. †auch Dialekt (072), †Diglossie (076).

**158 language, donor
Spendersprache
† Ausgangssprache (167)**

**159 language, indigenous
Sprache, einheimische**
†Sprache (156), die in einer bestimmten Region bodenständig ist.

**160 language, literary
Literatursprache**
†Schriftsprache (168), die als anzustrebende Norm für literarische Werke angesehen wird. Kann auch die Grundlage für formale Ausdrucksweise bilden. Beispiel: das arabische Nahawi im Gegensatz zu umgangssprachlichen (†157) Dialekten. †auch Diglossie (076).

**161 language, minority
Minderheitssprache**
†Sprache (156) in einem bestimmten Gebiet, die